

Wir laden herzlich ein zur vierten Jahrestagung von JUNKTIM e.V. am 16. März 2024.

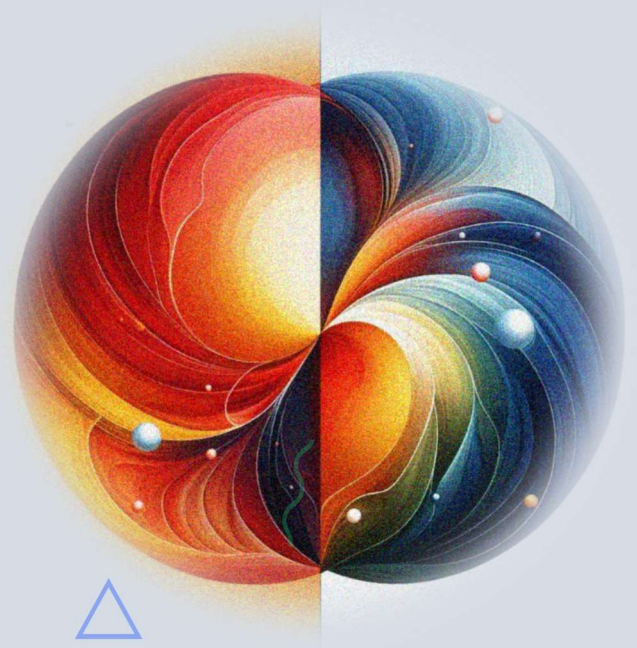
Gemeinsam wollen wir mit GesprächsforscherInnen und PsychotherapeutInnen, audio- oder videoaufgezeichnete Psychotherapiesituationen untersuchen. 2024 liegt der Fokus der Tagung auf einem gelebten JUNKTIM, wie die Reflektion von psychotherapeutischen Behandlungen von Aufzeichnungen profitieren kann. Dazu werden zwei Vortragende mit einer psychotherapeutischen und linguistischen Perspektive ein Tandem bilden, um zu aufgezeichneten Psychotherapien aus ihrem Blickwinkel zu referieren.

Entwicklungen wie die linguistische und relationale Wende in der Psychotherapie erfordern, die Interaktionen zwischen PatientInnen und TherapeutInnen in den Fokus zu nehmen. Die Analyse dieser Interaktionen wirft methodische Fragen auf: diese wollen wir im Zwischenraum von Psychotherapie und Gesprächsanalyse ausloten.

Die Jahrestagungen von JUNKTIM e.V. - Empirische Gesprächsforschung in psychotherapeutischer Interaktion - haben immer zum Ziel, den interdisziplinären Austausch zwischen SprachwissenschaftlerInnen, PsychotherapiewissenschaftlerInnen und klinisch arbeitenden PsychotherapeutInnen zu ermöglichen. Eine wichtige Frage ist dabei, wie Gesprächsforschung hilfreich für praktizierende PsychotherapeutInnen ist und wie der Erfahrungsschatz der TherapeutInnen im Gegenzug die Gesprächsforschung bereichert.

Weiterhin möchten wir die Vernetzung mit dem wissenschaftlichen und klinischen Nachwuchs fördern. Die Tagung findet dieses Jahr als "Geschwistertagung" mit der International Conference on Conversation Analysis and Psychotherapy (ICCAP) in Mannheim statt.

Fortbildungspunkte sind beantragt.



Jahrestagung 2024

Vom Austausch von Worten
zum gelebten JUNKTIM

Am 16. März 2024 an dem
Institut für Deutsche Sprache
R5 6-13, 68161 Mannheim

Jetzt registrieren auf:
[JUNKTIM.online/tagung](https://www.junktimmannheim.de/online/tagung)


Samstag, 16. März 2024

8.30-9.30 Anmeldung

9.30-9.45 Begrüßung durch Michael B. Buchholz

9.45-11.15 TANDEM 1

Christian Sell und Stefan Pfänder analysieren Momente des Stillstands in der therapeutischen Interaktion.

11.15 – 11.45 PAUSE 

11.45 – 13.15 TANDEM 2

Tilman Habermas und Anja Stukenbrock analysieren, wie Erzählungen verhandelt werden und zeigen so ein Wechselspiel von Narration und Interaktion auf.

13.15 -14.00 MITTAGSPAUSE

14.00-15.30 TANDEM 3

Michael M. Franzen und Thomas Ferrari analysieren die „Klingelsituation“ im Verlauf einer videographierten psychoanalytischen LZT anhand eines Dreischritts „Protokoll-Verbatim-Transkript“ und diskutieren den Nutzen von Aufzeichnungen für Therapie(-Supervision/-Reflexion).


Resumée: In einer gemeinsam Abschlussdiskussion werden die Sprecher:innen und die Teilnehmer:innen Gelegenheit haben, ins Gespräch zu kommen.

16.00 Ende 


SprecherInnen:

Prof. Dr. Dr. Michael B. Buchholz ist Psychoanalytiker und Sozialwissenschaftler, sowie Seniorprofessor an der IPU Berlin und wissenschaftlicher Leiter des dortigen JUNKTIM-Aninstituts. Seine Arbeit umfasst klinische Themen in der Psychotherapieforschung sowie aktuell zu Einsamkeit und Schweigen

Prof. Dr. Christian Sell ist Psychologe, Psychoanalytiker und Juniorprofessor für Theoretische Psychoanalyse an der IPU Berlin. Aktuell forscht er zur Diagnostik psychotischer Patienten und zur Methodenintegration in der psychodynamischen Psychotherapie.

Prof. Dr. Stefan Pfänder ist verantwortlich für Romanische Linguistik an der Universität Freiburg und leitete den Forschungsschwerpunkt "Synchronization in Embodied Interaction" am Freiburg Institute for Advanced Studies (FRIAS). Dieser interdisziplinäre Forschungsbereich kombinierte Linguistik, Kulturanthropologie, Psychiatrie und Körperpsychiatrie. 

Prof. Dr. Tilman Habermas ist ein renommierter Psychologe, Psychoanalytiker, Hochschullehrer und Autor darunter Werke wie "Heißhunger: Historische Bedingungen der Bulimia nervosa" (1990), "Zur Geschichte der Magersucht: Eine medizinpsychologische Rekonstruktion" (1994) und "Geliebte Objekte: Symbole und Instrumente der Identitätsbildung" (1999).

Prof. Dr. Anja Stukenbrock ist Professorin für Germanistische Sprachwissenschaft mit Schwerpunkt auf Sprachgeschichte an der Universität Heidelberg. Ihr Forschungsschwerpunkt umfasst unter anderem die linguistische Trauma- und Psychotherapieforschung. 

Michael M. Franzen, M.A., ist Psychologe in Ausbildung für Erwachsene und Gruppen und promoviert derzeit in Linguistik an der Universität Mannheim. Zusätzlich ist er Mitgründer und Vorsitzender von JUNKTIM e.V.

Dr. med. Thomas Ferrari ist Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit besonderem Schwerpunkt auf Psychoanalyse.

Teilnahmegebühren:

inkl. Verpflegung

29 € für Studierende

39 € für Mitglieder

85 € für Berufstätige